

Tanja Gönner hofft auf stärkeres Umdenken

HERBERTINGEN - Für ihren Beitrag zum Klimaschutz bedankte sich Umweltministerin Tanja Gönner bei den Mitgliedern des Verbandes der Bürger-Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg auf deren Versammlung in Herbertingen. Zudem stellte sie aktuelle Pläne der Landesregierung zur Versorgung durch erneuerbare Energien vor.

Von unserer Redakteurin
Julia Freyda

„Beim Klimaschutz und bei der Klimavorsorge leisten Bürger-Energiegenossenschaften einen enorm wichtigen Beitrag“, sagte Umweltministerin Tanja Gönner auf der Mitgliederversammlung der Bürger-Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg. Es würden erfreulicherweise immer mehr Bürger-Energiegenossenschaften entstehen und einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien leisten.

„Wer aktiven Klimaschutz betreiben will muss in vielen Fällen zuerst mal Geld in die Hand nehmen, aber die Bürger-Energiegenossenschaften haben erkannt, welche Chancen in den Investitionen des Klimaschutzes stecken“, erklärte die Ministerin. Kritiker würden dabei stets anbringen, dass dies nur durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz möglich sei. „Natürlich“, sagte Gönner. Denn Ziel des Gesetzes sei es, erneuerbare Energien durch Unterstützung des Staates an die Marktreife heranzuführen.

Neben dem Beitrag zum Klimaschutz sieht Gönner in den Bürger-Energiegenossenschaften einen weiteren wichtigen Vorteil. „Sie sind ein großer Werber für die Akzeptanz der erneuerbaren Energien. Denn die Diskussion etwa über Fotovoltaikanlagen findet dank Ihnen in der Bürgerschaft statt. Und der Erfolg



Umweltministerin Tanja Gönner spricht bei der Mitgliederversammlung des Verbandes der Bürger-Energiegenossenschaften über die Bedeutung der erneuerbaren Energien. SZ-Foto: Julia Freyda

der Bürger-Energiegenossenschaften zeigt, dass ein Umdenken bei der Energieversorgung sowie deren Umsetzung möglich ist.“

Bereits bis ins Jahr 2050 schmiedet derzeit die Landesregierung Baden-Württemberg Pläne für den Kli-

maschutz. „In dem Projekt ‚2020 plus‘ diskutieren wir den Klimaschutz über den von den EU-Staaten vereinbarten Zeitraum hinaus. Denn für die Umstellung der Energieversorgung benötigen wir mehr Zeit und müssen jetzt schon Grundlagen

für sehr langfristige Ziele schaffen“, sagte Gönner. Eine Vision für das Jahr 2050 lautet, die Versorgung nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien zu leisten. „Um dies zu erreichen benötigen wir aber ein noch viel stärkeres Umdenken. Denn wir

verlassen uns zu sehr darauf, dass Strom und Wärme einfach immer vorhanden sind. Doch dass diese Selbstverständlichkeit eines enormen Aufwandes bedarf, wird oft vergessen“, sagte die Umweltministerin.